

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Im Zuge meines Diplomstudiums der Rechtswissenschaften habe ich über Erasmus+ ein Auslandssemester in Bergen, Norwegen absolviert. Ich besuchte die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Bergen im Sommersemester 2020.

Mein Auslandssemester war ein ganz besonderes Abenteuer. Ich war nicht nur mit einer anderen Kultur, Sprache und Universität konfrontiert, sondern musste zudem auch mit den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie in einem fremden Land zurechtkommen. Ich habe meinen Aufenthalt trotz vieler Einschränkungen nicht abgebrochen und habe mein Auslandssemester wie vorgesehen abgeschlossen. Leider wurde auch in Bergen die Universität für jeglichen Präsenzunterricht geschlossen, innerhalb weniger Tage wurde aber alles erfolgreich auf E-Learning umgestellt. Ich konnte alle meine Kurse ohne Probleme online abwickeln und alle meine Prüfungen erfolgreich abschließen. Die Universität Bergen insbesondere meine Professoren haben viel unternommen, um uns weiterhin zu unterrichten. Es wurden Podcasts, Videos und Zoom-Konferenzen angeboten. Zudem nutzten wir die verschiedensten digitalen Lernplattformen. Die Universität Bergen ist in Bezug auf E-Learning wirklich vorbildlich.

Die Universität Bergen liegt im Stadtzentrum, wobei die einzelnen Institute in der ganzen Stadt verteilt sind. Größe und Umfang der Universität sind in etwa mit jener in Graz vergleichbar. Wichtig zu erwähnen ist, dass das Sommersemester in Bergen bereits im Jänner beginnt und bis Mitte/Ende Juni dauert. Das englische Kursangebot meiner Fakultät ist sehr umfangreich, es war somit für jeden etwas Passendes dabei. Ich möchte auch anmerken, dass man in Bergen für den gleichen „study workload“ wie in Graz wesentlich mehr ECTS-Credits bekommt. Die Kurssuche war sehr unkompliziert, alle notwendigen Informationen sind auf der Homepage der Universität zu finden. Ich habe zusätzlich zu meinen Kursen an der juristischen Fakultät auch den Kurs „Norwegian Culture and Language“ besucht, der speziell für Erasmus-Studenten konzipiert ist. Für Sprachinteressierte ist der Kurs sehr zu empfehlen. Ansonsten kommt man im Alltag sehr gut mit English zurecht.

Die Anmeldung an der Gastuniversität verlief ohne Probleme. Die Homepage der Universität Bergen ist sehr übersichtlich, hatte ich dennoch eine Frage hat mir die Gastuniversität sofort weitergeholfen. Das gesamte englische Kursangebot ist online abrufbar und beinhaltet alle wichtigen Informationen zu den einzelnen Kursen. Bei mir hat in Bezug auf die Anerkennung von Kursen ebenfalls alles geklappt. Als EU-Bürger hat man in Norwegen keinen bürokratischen Aufwand, lediglich eine Registrierung bei der örtlichen Polizei ist notwendig. Diese wird von der Universität organisiert und ist schnell erledigt. Die Anreise verlief ebenfalls ohne Probleme. Vom Flughafen Bergen kommt man mit der Bahn direkt zur Unterkunft nach Fantoft (ca. 30 Minuten).

Als Erasmus-Student bekommt man einen fixen Platz in einem Studentenheim von „Sammen“. Ich kann es sehr empfehlen diesen auch anzunehmen, weil es im Vergleich zu privaten Wohnungen billiger ist. Ich hatte das Glück in einem Zimmer mit eigenem Bad und Gemeinschaftsküche in „Fantoft“ unterzukommen. Meine Unterkunft war sehr sauber und modern. Aufgrund der vielen (internationalen) Studenten, die in Fantoft leben, ist immer

etwas los und man findet schnell Freunde. Fantoft hat einen eigenen Club in dem laufend Events stattfinden sowie ein eigenes Fitnessstudio. Die Bahnhaltestelle ist direkt vor der Haustür und bringt einem in ca. 20 Minuten in die Stadt bzw. Uni.

In der ersten Woche hatten wir viele Informationsveranstaltungen über die Universität, die einzelner Fakultäten und über diverse Studentenorganisationen. Ich kann es sehr empfehlen diese auch zu besuchen um einen guten Überblick über das weitreichende Angebot der Universität Bergen zu bekommen. Die Studentenorganisation „BSI Friluft“ bietet beispielsweise über das ganze Semester verteilt günstige Wander- und Ski-Touren an. Meine Fakultät hat zudem ein Mentor-Weekend veranstaltet, bei dem wir zusammen mit heimischen Studenten verschiedene Aktivitäten unternommen haben.

Das Leben in Norwegen ist leider alles andere als günstig, dennoch kommt man mit ein paar Tricks ganz gut zurecht. Fantoft veranstaltet beispielsweise zu Beginn jedes Semesters einen Flohmarkt bei dem günstig Wohnutensilien frühere Studenten erworben werden können. Zudem findet man auf Facebook viele Tauschgruppen. Sehr geholfen hat auch, dass man als Student relativ viele Vergünstigungen bekommt. Für den Einkauf sind die Supermärkte „Rema 1000“ und „Kiwi“ sehr zu empfehlen.

Mit seinen sieben Bergen hat die ehemalige Hansestadt besonders für Naturliebhaber sehr viel zu bieten. Also unbedingt Wanderschuhe einpacken um die wunderschöne Natur Norwegens erkunden zu können. Neben Wanderschuhen ist regenfeste Kleidung ein absolutes Muss, immerhin ist Bergen eine der regenreichsten Städte Europas.

Zum Schluss möchte ich noch jeden ans Herz legen ein Auslandssemester zu absolvieren. Ich hatte trotz der Covid-19 Pandemie eine unglaublich tolle Zeit in Bergen. Ich habe nicht nur wertvolle Erfahrung für meine Zukunft gesammelt sondern auch viele Abenteuer erlebt und wunderbare Freunde gefunden.